

WAS MACHT DAS KROKODIL AM MONTAG AUF DEM NÜRNBERGER REICHSPARTEITAGSGELÄNDE?

Am Montag und am Dienstag wird jeweils um 11 Uhr auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg ein Krokodil auftauchen und zu besichtigen sein.

Es macht auf eine internationale Antikriegsveranstaltung »Ein Friede, der zum Krieg führt« aufmerksam, die am 10. Mai um 11 Uhr in Nürnberg stattfinden wird.

Dieses Krokodil spielte 2006 eine entscheidende Rolle: Bei der internationalen Antikriegsaktion »Das

Begräbnis oder Die himmlischen Vier« nach Bertolt Brechts Gedicht »Legende vom toten Soldaten«, die in Berlin und Potsdam aufgeführt wurde. Dieser Soldat wurde damals von historischen Vertretern der Antihitlerkoalition, Veteranen des Krieges gegen Hitlerdeutschland aus der ehemaligen Sowjetunion, aus Frankreich, Großbritannien und den USA am Platz der im Krieg zerstörten Garnisonkirche in Potsdam begraben – bis das Krokodil auftauchte und sie nötigte, den Solda-

ten wieder auszugraben. Sie nahmen ihn mit unbekanntem Ziel mit und in ihren Gewahrsam. Sie trauten den Deutschen wohl nicht.

Seither wird vom Aktionsbüro jedes Jahr in einer anderen Stadt eine internationale Antikriegsveranstaltung organisiert, denn »jedes Jahr sei erinnert an die Befreiung vom Hitlerfaschismus«, so das Ziel des Aktionsbündnisses. Der Veranstaltungsort dieses Jahr ist Nürnberg. Gut gewählt, denn was nach 1933 jedes Jahr auf dem Reichsparteitagsgelände aufmarschierte, war vom deutschen Kapital im Zuge der Wirtschaftskrise von 1929 bis 1932 an die Macht gebracht worden, um den deutschen Weltkrieg führbar zu machen – nach innen wie nach außen.

Wofür steht das Krokodil? Was hat es mit Krise, Faschismus und Krieg

zu tun? Darüber und über die Veranstaltung »Ein Friede, der zum Krieg führt« kann man sich am 4. und 5. Mai auf dem Reichsparteitagsgelände informieren. Die Veranstaltung selber wird dann am 10. Mai um 11 Uhr im Südpunkt, Pillenreuther Str. 147, in Nürnberg stattfinden. Dort sprechen unter anderem Pierre Pranchère, Kämpfer der französischen Résistance und verschiedene Arbeiter aus Großbetrieben. Außerdem soll es Filmausschnitte, Kantaten und das aktuelle Krisenstück »Neues aus Mahagonny« geben. Die Veranstaltung wird unterstützt von 35 Vertrauensleuten bei Daimler Bremen, vom Vertrauenskörperleiter Mercedes Benz Wörth und vom Ensemble Roter Pfeffer sowie dem Brecht-Jugendprojekt Bremen.

Sonnabend/Sonntag, 2./3. Mai 2009, Nr. 101 junge Welt